

## Bemerkungen zur pädagogischen Qualität von Preddöhl International e.V.

Die erste Klassenfahrt der 5. Klasse der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin fand vom 28.04.-04.05.2010 in Preddöhl statt. Sie wurde begleitet von dem Klassenlehrer und einem Erlebnispädagogen, der den Bereich Selbstverpflegung verantwortete. Als erfahrene Erlebnispädagogin (mit mehr als 50 Klassenfahrten), Waldorflehrerin (seit 20 Jahren) und Dozentin am Seminar für Waldorfpädagogik Berlin (Fachbereich Naturwissenschaften und Klassenfahrtpädagogik) hatte ich die Leitung der Fahrt.

### Unterkunft / Hofgelände und Küche

Der sehr große Innenhof eignet sich hervorragend als Spielfläche und ist so vielgestaltig, dass sich auch kleinere Kindergruppen mit verschiedenen Aktivitäten gleichzeitig beschäftigen können, ohne sich zu stören. Gleichzeitig ist die Fläche genügend abgeschlossen, dass alle Kinder problemlos beaufsichtigt werden können.

Die Zimmer sind funktional, hell und freundlich eingerichtet. Zu jedem Zimmer gehört ein großzügiges Bad. Die Kinder haben sich sofort wohlfühlt und sind sehr sorgsam mit den Räumen umgegangen.

Die Selbstversorgungsküche ist einfach aber funktional eingerichtet und verfügt über einen kleinen Lagerraum. Durch den Kontakt des Hofes zu einem benachbarten Demeter-Hof war die Versorgung mit frischen Bio-Produkten zu günstigen Konditionen gewährleistet. Für die Schüler schön zu erleben war der Umgang mit den Bio-Abfällen, die sie größtenteils selbst an das hofeigene Geflügel verfüttern konnten. So konnten wir auf ganz selbstverständliche Weise das Bewusstsein der Kinder für gesunde und nachhaltige Ernährung schärfen.



## **Umgebung**

Preddöhl ist ein kleines, ganz ruhiges Dorf ohne Durchgangsverkehr. Die Umgebung besteht aus Wiesen, Bächen, einem Badesee, kleinen Wäldern und vor allem landwirtschaftlichen Nutzflächen. Das Besondere sind die zahllosen Hecken, die die Felder umgeben. Zu unserer Besuchszeit blühten die Weißdorn- und Schlehenhecken gerade wundervoll und auf zwei Nachtwanderungen konnten wir dem Gesang der Nachtigallen lauschen. Aber auch tagsüber lud diese abwechslungsreiche Landschaft zu kleinen und großen Spaziergängen, Orientierungstouren und weiteren erlebnispädagogischen Spielen ein.

## **Zur pädagogischen Arbeit der Trainerinnen des Vereins:**

### **Selbstverteidigung / Karate**

Dieser Kurs wurde getrenntgeschlechtlich durchgeführt. Die pädagogische Konzeption war jedoch bei beiden Gruppen identisch. Berücksichtigt wurde durch die Trennung die durchaus unterschiedlich ausgeprägte Scheu der Kinder, sich vor dem anderen Geschlecht in ungewohnten Rollen und Bewegungen zu zeigen. Inhalte des Kurses waren Grundelemente der Selbstverteidigung und Karate sowie Rollenspiele. Für 16 Schüler/innen standen 2 Trainerinnen zur Verfügung. Die Anleitung erfolgte sehr klar und bestimmt, gleichzeitig warmherzig und das einzelne Kind in seinen Bewegungsbesonderheiten sensibel wahrnehmend und wertschätzend korrigierend. Alle (!) Kinder haben diesen Kurs geliebt, obwohl er pro Termin dreistündig ohne Pause durchgeführt wurde und sehr viel Konzentration von den Kindern erforderte. Es war nachhaltig wahrnehmbar, dass die Kinder einen liebevolleren körperlichen Umgang miteinander pflegten als vorher und viele feststellten, dass „die Jungs (oder Mädchen) gar nicht so blöd sind, wie ich dachte und ich echt ein paar zu meinem nächsten Geburtstag einladen werde“. Die Trennung von Jungen und Mädchen führte dazu, dass sie sich viel bewusster wahrnahmen und das spezifisch Andere plötzlich wertschätzen konnten und sich so das „Feindbild“ „Zicke“ bzw. „blöder Junge“ einfach auflöste.

## Arbeit mit den Hunden



Bevor die Kinder zu den Hunden durften, hatten sie zwei gut einstündige theoretische Einführungen in die Geschichte und Pflege der Schlittenhunde. Der Kurs teilte sich in zwei Termine. Zuerst durften die Kinder mit den entsprechenden Laufgeschirren mit den Hunden spazieren gehen (mit Laufeinheiten), dann wurde eine Fahrt mit dem Hundewagen durchgeführt. Es wurde sehr viel Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit dem Tier gelegt, sowohl in der Theorie (was kostet ein Hund? Was braucht er? Usw.) als auch im Umgang. Jeweils ein Kind war für einen Hund zuständig. Es war sehr überraschend, die enorme Energie dieser Tiere zu erleben, als sie von den Kindern aus dem Zwinger geführt wurden. Mit großer Kraft zogen sie die Kinder hinter sich her. Schon zu Beginn wurde deutlich, wie wichtig die vorausgegangene theoretische Einführung war: Mit großer Konzentration und Ernsthaftigkeit, ohne Hektik und ohne Geschrei kümmerten sich die Kinder um ihren Hund. Das war enorm beeindruckend und zeigte, dass die Trainerinnen mit ihrem Ton, mit ihrer Sprache, mit den Inhalten genau die Kinder erreicht haben! Zum Schluss des Kurses gab es einige persönlichkeitsstärkende Übungen, die jedes Kind ganz konzentriert durchführen wollte.

### Weitere Kurse mit Mitarbeiterinnen des Vereins

Außerdem gab es noch einen Holzkurs und das Reiten. Auch diese Kurse wurden ganz liebevoll begleitet und haben den Kindern sehr viel Spaß gemacht. Ich möchte hier aber auf eine detaillierte Darstellung verzichten.

Ich kann diese Einrichtung mit ihrem vielfältigen und qualitativ hochwertigem pädagogischen Angebot sowohl Kindergruppen als auch anderen Projektgruppen uneingeschränkt empfehlen und werde selbst im Herbst mit einer Gruppe von Studenten der Freien Fachschule für Sozialpädagogik Berlin e.V. wiederkommen, um mit ihnen einen mehrtägigen Kurs zum Thema Umwelt- und Naturpädagogik durchzuführen.

Den Mitgliedern des Vereins wünsche ich viel Erfolg bei ihrer Arbeit und bedanke mich sehr für die liebevolle Betreuung meiner Schüler während unseres Aufenthaltes!

Iris Didwizus